

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

Verfasser	
Art der Mobilität	Swiss European Mobility
Zeitpunkt	Herbstsemester 2017 (September 2017-Januar 2018)
Studiengang	Digital Communication und Andere
Studienstufe während des Aufenthaltes	Bachelor, 3. Jahr
Ausgewählte Universität	CEU San Pablo, Madrid, Spanien

Vor dem Aufenthalt

Einschreibung	Nach meiner Nominierung durch die DIB musste ich die Verpflichtungserklärung ausfüllen und zurückschicken. Des Weiteren musste ich zwei Studienverträge herunterladen (einen der DIB und einen der SES-Fakultät) und darin die gewünschten Studienveranstaltungen meiner Gastuniversität aufführen. Die möglichen Studienveranstaltungen musste ich auf der Webseite der CEU San Pablo mit einigem Zeitaufwand zusammensuchen. Es muss einem bewusst sein, dass keine Garantie dafür besteht, dass alle im Studienvertrag festgehaltenen Veranstaltungen besucht werden können. Dies wird erst während den ersten Semesterwochen endgültig klar.
Vorbereitung	Ich habe wiederholt die Webseite der CEU San Pablo besucht und mich ganz generell über die Universität, ihre Angebote, Gebäude usw. informiert, um mir ein Bild machen zu können. Sprachliche Vorbereitungen habe ich keine getroffen, da ich vor vier Jahren die Matura mit Schwerpunktfach Spanisch gemacht hatte und deshalb bereits über Spanischkenntnisse ungefähr auf Niveau B1-B2 verfügte. Der wichtigste Teil meiner Vorbereitung war die Suche nach einem WG-Zimmer in Gehdistanz zur Uni. Dieses buchte ich bereits im April 2017, somit fünf Monate vor meiner Abreise. Dieses Vorgehen empfehle ich sehr, um auf jeden Fall ein Zimmer zu haben.
Visa, andere Formalität	Als Schweizerin benötigte ich keine Visa und es muss auch keine N.I.E.-Identifikationsnummer für Ausländer beantragt werden, sofern man wie ich weniger als sechs Monate im Land bleibt.

Ankunft im Gastland	<p>Bei der Ankunft empfehle ich, der Einfachheit halber mit dem Taxi vom Flughafen ins Zentrum zu fahren. Die Kosten hierfür betragen 30 Euro, der Tarif ist so festgelegt. Es empfiehlt sich ebenfalls, mindestens zwei Tage vor Semesterbeginn anzukommen, um sich einrichten und einleben zu können. Des Weiteren würde ich am Tag der Ankunft oder sobald möglich, die Organisation City Life Madrid an der Gran Vía aufsuchen. Dort wird einem geholfen, die LycaMobile Prepaid SIM-Karte im Handy zu installieren und man kann das „Abono Jóven“, das Abonnement zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs, entweder bestellen oder abholen (bei vorgängiger Bestellung, bereits von zu Hause aus).</p>
Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	<p>Verschiedene positive Eindrücke habe ich von meinem Aufenthalt mitgenommen. Es ist für die eigene Persönlichkeitsentwicklung extrem bereichernd, aus seiner Alltagsroutine zuhause einmal ein paar Monate auszubrechen und ein einer grossen Stadt wie Madrid zu leben. Das Stadtbild mit seiner Architektur und dem vielen Grün (Madrid hat viele Parks und Bäume) und insbesondere das Stadtviertel Chamberí, in dem ich gewohnt habe, haben mir sehr gefallen. Madrid hat eine tolle kulinarische Kultur; wer gerne gut isst und trinkt und hübsche Cafés und Bars mag, kommt auf seine Kosten. Ich habe Menschen aus ganz unterschiedlichen Ländern kennen gelernt oder mit ihnen zusammengewohnt, was nicht immer einfach war und gerade deshalb auch den eigenen Horizont erweitert. Meine Spanischkenntnisse habe ich (vor allem mündlich) extrem verbessern können, was vor allem daran lag, dass in meiner WG Spanisch die gesprochene Sprache war. Zum Schluss ist zu betonen, dass der praxisorientierte Unterricht an der CEU San Pablo und die angebotenen Fächer mein Bachelorstudium merklich bereichert haben und es mir ermöglicht haben, mir spezifische Fähigkeiten und Wissen anzueignen.</p>
Unterkunft	<p>Da die CEU San Pablo keine Studentenunterkunft anbietet ist es nötig, sich ein WG-Zimmer zu suchen. Ich habe über www.aluni.net ein Zimmer in einer reinen Frauen-WG in 20 Minuten Gehdistanz zur Universität, im Stadtviertel Chamberí, gemietet. Insbesondere dessen Quartiere Gaztambide (dort habe ich gewohnt) und Vallehermoso sind toll und haben viel zu bieten.</p>
Kosten	<p>Die Lebenshaltungskosten sind in Madrid für EU-Verhältnisse eher teuer, da es die Hauptstadt Spaniens ist. Im Vergleich zur Schweiz waren die Kosten dennoch in Ordnung. Für die Miete des Zimmers sollte man zwischen 400-450 Euro monatlich einberechnen und für das tägliche Leben und Lebensmittel ca. 230 Euro monatlich.</p>
Gastuniversität : allgemeine Informationen	<p>Die CEU San Pablo kümmert sich wunderbar um die International Students und zwar von ganz am Anfang (Welcome Day mit Ansprachen und vielen Informationen) bis am Schluss des Semesters (Farewell Day mit Apéro). Bei Fragen findet man im International Office immer ein offenes Ohr. Der Universitätssport ist zu empfehlen,</p>

Vor Ort

hierfür muss man sich gerade zu Beginn des Semesters informieren und in die Gruppentrainings eintragen.

Gastuniversität : akademische Informationen

Bereits zu Beginn wird klar, dass die organisatorischen Verhältnisse in keiner Weise mit denjenigen der Schweiz vergleichbar sind. Alles geht langsamer voran, weshalb man sich ja nicht verrückt machen darf, wenn man zu Beginn des Semesters noch nicht weiss, ob und zu welcher Uhrzeit die gewünschten Veranstaltungen stattfinden. Am ersten Tag, an dem der Unterricht jedoch noch nicht beginnt (Welcome Day), hatte ich eine Informationsveranstaltung der Human- und Kommunikationswissenschaftlichen Fakultät, an dem ich erstmals die Stundenpläne erhalten habe und mir meinen Eigenen danach zusammenstellen konnte. Da es Überschneidungen geben kann, ist es wie oben bereits erwähnt, möglich, dass man nicht alle gewünschten Veranstaltungen besuchen kann. Es empfiehlt sich deshalb sehr, mehr Veranstaltungen als man besuchen wird, in den Studienvertrag aufzunehmen und sich vom Studienberater visieren zu lassen, um vor Ort eine Auswahl treffen zu können!

Gastland

Die Lage Madrids im Herzen des Landes erlaubt es einem, bequem und günstig mit dem Autobus in andere Städte reisen. Ich empfehle, beispielsweise Toledo und Bilbao zu besuchen. Beide Städte sind sehr schön. Solche Ausflüge bieten die Gelegenheit, einmal aus der Stadt herauszukommen und etwas Neues zu entdecken. Bezüglich der Lebensweise der Spanier ist wichtig zu wissen, dass sie generell einen anderen Tagesablauf haben, als wir Schweizer dies gewohnt sind. Konkret bedeutet dies, dass die Mittagszeit ungefähr um 14 Uhr beginnt und das Abendessen nicht vor 21 Uhr eingenommen wird. Wichtig zu wissen ist, dass es auch im September und Oktober nachmittags noch bis zu 30 Grad Celsius warm werden kann und im Dezember dennoch Temperaturen um die Null Grad Celsius vorkommen. Es empfiehlt sich deshalb, passende Kleidung mitzunehmen.

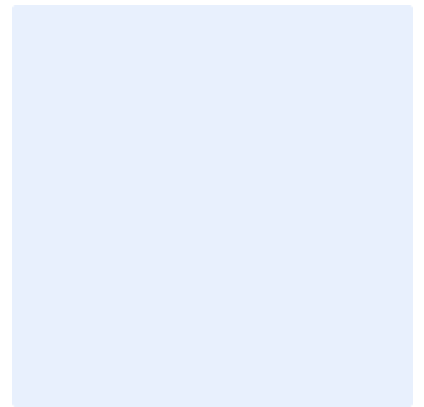
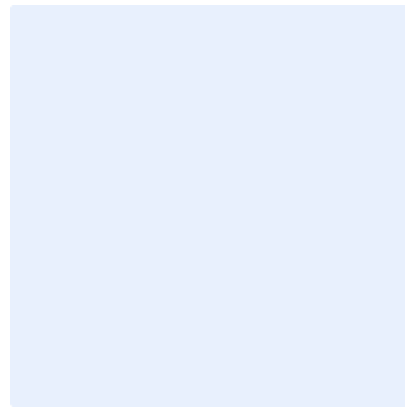
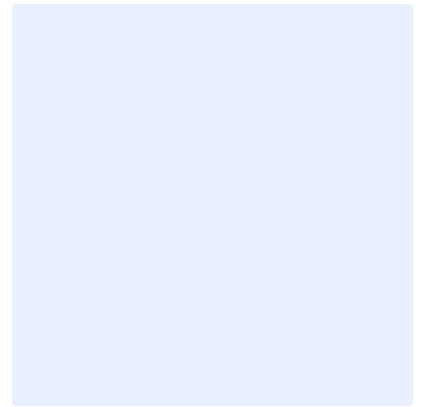
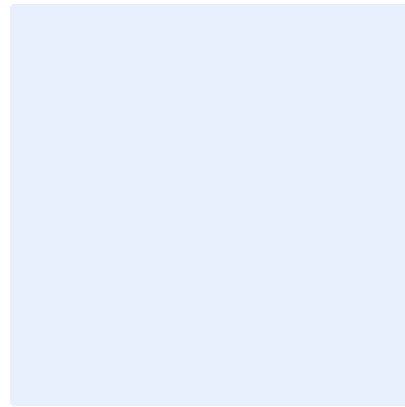
Freizeit, Studentenleben

An der Universität mit SpanierInnen in Kontakt zu kommen, fiel mir nicht schwer, doch sie kommen nicht aktiv auf die International Students zu, um Freundschaften zu knüpfen. Der Kontakt blieb dadurch oberflächlich. Deshalb habe ich vor allem mit zweier meiner Mitbewohnerinnen und zweier anderer International Students Freundschaften geschlossen und mit ihnen meine Freizeit verbracht. In Madrid kann man täglich bei den vielen Restaurants und Bars draussen sitzen, etwas trinken und Tapas essen. Vor allem abends, während in der Schweiz die Strassen oft leergefegt sind, weil alle nach der Arbeit nach Hause gehen, ist in Madrid viel los. Um die Stadt und neue Leute kennen zu lernen, empfehle ich wärmstens, die (Ausflugs-)Angebote der Organisationen City Life Madrid und Smart Insiders zu nutzen. Immer sonntags findet im Quartier „La Latina“ der Rastro (Flohmarkt) statt. Ein Besuch dessen lohnt sich sehr. Falls jemand sportbegeistertes eine Möglichkeit sucht, während des Auslandssemesters weiterhin Sport zu treiben, kann ich das CrossFit-Gym „DC CrossFit“ in Chamberí und für Laufsport den „Parque de

Santander“ sehr empfehlen.

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können
Sie hier Fotos hochladen)



Kommentare, Anmerkungen
